

Telefon: 233-28619  
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Kommunale  
Beschäftigungspolitik und  
Qualifizierung

## **Bus & Bahn Begleitservice München Zwischenbericht**

### **Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10615**

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 06.02.2018**  
Öffentliche Sitzung

#### **Kurzübersicht**

zur beiliegenden Bekanntgabe

<b>Anlass</b>	Zwischenbericht über den Stand des Projektes.
<b>Inhalt</b>	Zur Zeit arbeitet der Begleitservice mit fünfzehn Begleiter/-innen, bei monatlich etwa 600 Begleitungen sind die Kapazitätsgrenzen erreicht.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Für eine Laufzeit vom 1. Juni 2017 bis zum 31. Dezember 2019 wurde eine Gesamtfinanzierung in Höhe von 1.257.911 € beschlossen. Der Begleitservice ist für die Kunden kostenfrei, deshalb werden keine Erlöse erzielt.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Mobilitätseingeschränkte Frauen und Männer, Langzeitarbeitslose, Mobilitätshilfen im öffentlichen Personennahverkehr, MBQ..
<b>Ortsangabe</b>	Der Bus & Bahn Begleitservice München gilt für den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt München.

Telefon: 233-28619  
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Kommunale Beschäftigungs-  
politik und Qualifizierung

## **Bus & Bahn Begleitservice München Zwischenbericht**

### **Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10615**

#### **Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 06.02.2018**

Öffentliche Sitzung

#### **I Vortrag des Referenten**

Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft hat am 7. März 2017 die Weiterführung für das Projekt „Bus & Bahn Begleitservice München“ in Trägerschaft des Katholischen Männerfürsorgevereins München e.V. bis zum 31. Dezember 2019 beschlossen (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07940).

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele. Zum einen soll die Mobilität von Personen, die öffentliche Verkehrsmittel in der Stadt München nicht ohne Unterstützung nutzen können, gesteigert und dadurch ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbessert werden. Zum anderen sollen dafür Begleiter/-innen ausgewählt und qualifiziert werden, die langzeitarbeitslos sind und durch diese Tätigkeit wieder eine sinnvolle Beschäftigung finden.

Bei der Behandlung der Beschlussvorlage im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 7. März 2017 wurde das Referat beauftragt, dem Stadtrat baldmöglichst einen Zwischenbericht zum Stand des Projektes vorzulegen. Mit der heutigen Bekanntgabe wird diesem Auftrag nachgekommen.

#### **Aktueller Erfahrungsbericht**

Das Projekt „Bus & Bahn Begleitservice München“ mit seinem dreiköpfigen Anleiterteam und 15 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Mobilitätshelfer/-innen erweist sich als stabil. Seit Mai 2017 sind acht neue Begleiter/-innen über das Jobcenter gewonnen worden, die gut in das Team integriert werden konnten. Die Auslastung des „Bus & Bahn Begleitservice München“ lässt sich als sehr gut beschreiben.

Die Inanspruchnahmen haben sich auch im Jahr 2017 positiv weiterentwickelt und zeigen, dass das Angebot des Bus & Bahn Begleitservices auf eine zunehmende Nachfrage bei mobilitätseingeschränkten Personen trifft. Derzeit umfasst die Kundendatenbank ca. 500 Personen; im Jahr 2017 konnten 4706 Begleitfahrten durchgeführt werden. Zum Vergleich: Im Vorjahr 2016 waren es insgesamt 3445 Begleitungen.

Die stetig zunehmenden Kundenanfragen zeigen, dass der Begleitdienst inzwischen weitreichend in der Öffentlichkeit bekannt ist. Dennoch werden weiterhin Arztpraxen, Altenservicezentren und andere Einrichtungen regelmäßig mit Informationsmaterial versorgt, um in Erinnerung zu bleiben und um das Angebot zu bewerben

Die Verteilung der Mobilitätseinschränkungen verdeutlicht, dass körperbehinderte Kunden nahezu zwei Drittel der durchgeführten Begleitfahrten ausmachen. Unsichere Personen benötigen ebenfalls regelmäßig Begleitungen. Jede vierte Fahrt wird von blinden bzw. sehbehinderten Personen in Anspruch genommen.

Durch die zunehmende Inanspruchnahme des Begleitservices in der Dienstzeit von 08:00 bis 18:00 Uhr, von Montag bis Freitag (überwiegend für Arzttermine) werden die personellen Kapazitäten nahezu täglich voll ausgeschöpft bzw. überschritten. Tageweise gerät der Dienst aber an seine Kapazitätsgrenzen. Krankheitsbedingte Ausfälle bei den Begleiter/-innen, bei denen bei über der Hälfte gravierende chronische Krankheiten vorliegen, stehen dabei an erster Stelle. Die Personalaufstockung war ein richtiges Signal, so dass die Absagen von Begleitungen weiterhin auf geringem Niveau gehalten werden konnten. Aktuell werden ca. 90 - 95% aller angefragten Begleitfahrten durchgeführt.

Mit gesundheitlichen Einschränkungen der Mobilitätshelfer/-innen wird das Projekt auch zukünftig rechnen müssen, da die Zuweisungen des Jobcenters ausschließlich aus Personen mit schwerwiegenden Einschränkungen und großer Ferne vom Arbeitsmarkt bestehen. Umso beeindruckender sind die Leistungen, die von den Mobilitätshelfer/-innen erbracht werden, wenn auch nicht alle Vorstellungen schnell umgesetzt werden können.

Z.B. sollten die Begleitzeiten ab 1. Juni 2017 wochentags am Abend bis 22.00 Uhr erweitert angeboten werden. Zur Organisation sollten für das verlängerte Angebot aus dem Stamm der Begleiter/-innen einzelne Schichtleiter/-innen ernannt, bzw. Ehrenamtliche gewonnen werden. Dem Projekt ist es (bisher) nicht gelungen, Begleiter/-innen für diese Angebotserweiterung in den Abendstunden zu gewinnen. Gründe hierfür sind folgende:

- Die aktuellen Begleiter/-innen sind wegen ihrer eingeschränkten physischen und psychischen Belastungsfähigkeit nicht geeignet für Begleitungen am Abend.
- Weibliche Begleiterinnen haben (ganz besonders im Winter) Angstgefühle vor Abenddiensten, sie sehen sich dazu nicht in der Lage.
- Kontakte zu Studenten waren nicht zielführend gewesen, diese erwarteten nicht finanzierbare Honorare und wollten sich ihre Zeithoheit nicht beschneiden lassen.
- Bisher zeigten sich 10 potentielle Begleiter/-innen im Ehrenamt interessiert; einige haben einen Probendienst absolviert; mit keinem konnte aber ein Vertrag geschlossen werden. Gründe auch hier: Mangelnde körperliche Belastungsfähigkeit, Höhe des Honorars und eingeschränkte Zeithoheit in den Abendstunden.

**Fazit:**

Die Kunden sind mit dem Dienst sehr zufrieden und setzen großes Vertrauen in die Mobilitätsbegleitungen. Der „Bus & Bahn Begleitservice München“ ermöglicht bzw. erleichtert Mobilität im ÖPNV, was wiederum zu verbesserter sozialer Teilhabe und mehr Selbständigkeit bei den Kunden führt. Der „Bus & Bahn Begleitservice München“ hat alle gewünschten Zielgruppen erreicht und leistet somit einen wichtigen Beitrag bei der Nutzung eines barrierefreien öffentlichen Personennahverkehrs in der Landeshauptstadt München.

Die Budgetstruktur des Projektes ist angemessen. Die Kostenblöcke, Kernpersonal, Teilnehmer/-innen und Sachkosten, sind feste Bestandteile wie in allen Sozialen Projekten: 56 % des Projektbudgets werden für die Finanzierung der Begleiter/-innen aufgewendet, für das dreiköpfige Stammpersonal werden 27 % und für die Sachkosten 17 % des Budgets eingesetzt. Folglich wird mehr als die Hälfte des Projektbudgets unmittelbar dazu genutzt, um Langzeitarbeitslose zu beschäftigen und Arbeitslosigkeit zu beenden und dadurch die Teilhabe am öffentlichen Leben für in ihrer Mobilität eingeschränkte Bürger/-innen der Stadt zu ermöglichen.

Das Projekt wird von einem Beirat, der neben dem Träger des Projektes, RAW, MVG, Sozialreferat und Jobcenter vor allem aus Mitgliedern des AK Mobilität des Behindertenbeirats besteht, eng begleitet. Entwicklungen im Projekt können somit zeitnah analysiert und Notwendigkeiten für Anpassungen erkannt werden. Der Beirat hat den Zwischenbericht mitgezeichnet.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, die Verwaltungsbeirätin für Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Frau Stadträtin Simone Burger, das Sozialreferat und die Stadtkämmerei, haben jeweils einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

## II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

### **Abdruck von I. mit II.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

[

### **III. Wv. RAW - FB 3**

zur weiteren Veranlassung.

1 Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

1. An das Sozialreferat  
An den Behindertenbeirat  
An das Jobcenter München  
z.K.

Am